



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1848

2105. Markgraf Johann zeigt dem Burggrafen zu Dohna, Deputirten der
Lausitz, den zur Verhandlung der Irrungen mit dem Herzog Johann von
Sagan auf den 25. Juli anberaumten Tag an und verspricht ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56633](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56633)

2105. Markgraf Johann zeigt dem Burggrafen zu Dohna, Deputirten der Lausitz, den zur Verhandlung der Irrungen mit dem Herzog Johann von Sagan auf den 25. Juli anberaumten Tag an und verspricht inzwischen seinerseits Frieden zu halten, am 13. Juli 1482.

Johans etc. Vnfern gunstlichen grus zuuor. Edler, lieber, besonder! Vnser Cantzler, der Bischoff zu Lubbus, als er vnns bericht, dir vnd Jorgen von Polentzk geschriben hat, wes jm vnd andern vnfern Rethen durch Bethe an vns vnd vnfers lieben hern vnd vaters Rethen, die ytzundt vff dem tag zu Gutterbock gewest sein, mit andern dir vnd Jorgen obgnant solich sachen halben ewers von hinnen Abscheydes einen tag vff Jacobi Nechstkamen hie zu Coln zu sein, Wollen wir jn den sachen Verhandlung leiden, wie euch durch den gnanten vnfern Cantzler vnd freundt, den Bischoff zu Lubbus, geschriben ist vnd noch dein Bethe der ytzundt geschafft krigs vnd Irsals jn Rue stehen, so fern wir des versichert werden von dem andern parth also auch zu halten vnd gescheen wirdet, des wir dein antwort begern. Datum Coln an der Sprew, am Sonabend Margrethe, anno etc. LXXXII.

Aus dem Kurmärk. LehnsCopialbuche 1, 106.

2106. Christoph, Burggraf von Dohna und Georg von Polenz bitten den Bischof Friedrich von Lebus, den Markgrafen Johann noch zu einem achttägigen Waffenstillstand zu vermögen, am 13. Juli 1482.

Erwerdiger in got gnediger herre! Vnser willige dinste sint ewern gnaden zuuor bereith. Gnediger herre, Ewir gn. schrift noch allem ynnehalt habin wir gnuglich verstanden, eyllende schribens noch Glossen, Sunder wie vnser g. h. forder verhandlung darynn, wie geburlich, will leiden, doch das solchs in kurtz gelchee vnd verrer etc., Bitten wir ewir gn. als vnfern gn. hern angesehen willige dinste desz gantzen landes vnser vleiszige bethe vnfern gn. hern von vnfern wegen demutiglich bittin, seine f. g. wolle vns so gnedigk sein, ein gutlich stehin noch eine achtage zu sagin, wenn wir noch vnferm anbringen die antwort von wehgin vnfers g. h., auch des graffen von Czoller, wie vortzalt, hern Abraham, vnferm vorwehsir, gnuglich vorgehalten, noch solchem vornehmen eyllentz vffsitzens an hern Jorgen gerittenn jn mehnung eyllende widderkomens noch nicht gescheen vnd alle stund en verfehen, vnd haben vornommen von dem gnantenn hern Abraham, So vnfer gn. h. handil leidenn will, als Ewr g. schrift vormelt, das herr Jurg die macht von vnferm g. h. vnd konige habe, handel an zu sohen, darynn als wir vns vorfehen vnfer g. h. gefallin habin vnd fruntlich handell irkennen wirt, vnd was seiner f. gnad noch gebor gefallin wirt, gnediglich aufnehmen, vnser vorigen Bethe noch die achtage von vnfern g. h. erbittet, das wir noch zukunfft hern Abrahams eyllend botschaft an seine f. g.